

K **LIMA-CHECK**

ZUM FORDERUNGSKATALOG „ZWISCHENAHN FOR FUTURE“
NOVEMBER 2020

**Freie
Demokraten**

Ortsverband **FDP**
Bad Zwischenahn

Einleitung

Im November 2020 stellte die Initiative „Zwischenahn for Future“ einen Forderungskatalog mit 33 Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise auf kommunaler Ebene an die Gemeindeverwaltung und an die Fraktionen im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn. Die Initiative besteht aus Schülerinnen und Schülern von „Fridays for Future“ (FfF) sowie Mandatsträgern von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und Die Linke/ ÖDP. Nach einer ersten konstruktiven Auseinandersetzung per Videokonferenz zwischen der FDP und FfF, veröffentlichen wir im Folgenden eine detaillierte Übersicht unserer liberalen Meinung zu den 33 Maßnahmen. Stellvertretend für die FDP stellten sich Norbert Steinhoff (FDP-Ratsfraktionsvorsitzender); Daniel Rüdell (Bundestagskandidat); Torsten Kuck (Bürgermeisterkandidat); Marco Durka (Kreistagskandidat) sowie Michael Cordes (Gemeinderatskandidat) den Fragen.

Schneller Überblick

Mit welchen Forderungen kann die FDP zu 100% mitgehen und mit welchen einstimmig nicht.



- 4 | Nachpflanzung von Bäumen
- 6 | Minimierung von Torf, Kunstdünger und Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen
- 7 | Erfassung der Entwicklung von Wald- und Grünflächen
- 11 | Mehr regenerative Energieerzeugung in der Gemeinde
- 22 | Echte Regionalität und kleinere Anbieter*innen auf dem Wochenmarkt fördern
- 25 | Mikrowellengeräte für Schüler*innen
- 28 | Medien und Soziale Netzwerke zur Informationssteuerung
- 30 | Regelmäßige Aktionsforen für den Klimaschutz
- 31 | Wettbewerbsneutrale Beratung für klimafreundliches Bauen und Wohnen



- 8 | Vergabe von Gewerbeflächen nur an ökologisch nachhaltige Unternehmen
- 14 | Energieautarke Gemeinde
- 19 | Entstehung eines autofreien Wohngebiets als Pilotprojekt

AUS UNSEREM KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2021

WIR WOLLEN ...

..., dass wir ein **Ort mit Lebensqualität** sind, wo die Bürgerinnen und Bürger gesund und in sauberer Umgebung leben können. Einen **Ort für Wandel und Fortschritt**, in dem Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung offen für neue Technologien und Digitalisierung sind und diese zum Vorteil des Gemeinwesens nutzen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass ...

1. ... auf Kreisebene die **gelbe Tonne** eingeführt wird.
2. ... ein Konzept der **dezentralen Regenwasserbewirtschaftung** zur nachhaltigen Wassernutzung erstellt wird
3. und **Grünflächen in Randgebieten** ökologisch bewirtschaftet werden.
4. ... wir freie Flächen mit **Bäumen und Hecken** neu bepflanzen.
5. ... die **Wandelhalle**, als letztes nicht-energetisches saniertes Gebäude, bis 2025 neugebaut wird.
6. ... **keine Windkraft** im Gemeindegebiet ausgebaut wird.

FAQ

Warum ist die FDP nicht Teil von „Zwischenahn for Future“?

Die Fraktion der Freien Demokraten im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn wurde 2019 zu einer Veranstaltung der Initiative eingeladen. Sie hat sich allerdings sofort nach dem ersten Treffen gegen ein Mitwirken entschieden, da sie weiterhin ideologiefreie und öko-/ logische Standpunkte vertreten möchte.

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn



Welcher Liberale steht den
Forderungen näher?

Norbert Steinhoff
FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn



16 x grün | 11 x rot | 6 x gelb

Daniel Kudel
FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg



21 x grün | 2 x rot | 10 x gelb

Torsten Kuck
Bürgermeisterkandidat



19 x grün | 3 x rot | 10 x gelb | 1 x k. A.

Marco Durka
FDP-Kreistagskandidat



15 x grün | 9 x rot | 8 x gelb | 1x k. A.

Michael Cordes
FDP-Gemeinderatskandidat



13 x grün | 14 x rot | 6 x gelb

Landverbrauch, Bauen, Natur und Umwelt

1 | Keine neue Flächenversiegelung und Maßnahmen zur Entsiegelung

„Grundsätzlich ist auf jegliche neue
Flächenversiegelung zu verzichten.
Wenn Versiegelungen unvermeidbar
sind, hat für diese jeweils eine
Entsiegelung incl. Wiederherstellung
in einen natürlichen Zustand an
anderer Stelle auf unserem
Gemeindegebiet zu erfolgen. Die
Versiegelungen und Entsiegelungen
sind in das unter Punkt 2 erwähnte
Kataster aufzunehmen.“

2 | Baumkataster für unsere Gemeinde

„Um den Bestand und Zustand, sowie
den Bedarf an Pflege- und
Erhaltungsmaßnahmen der Bäume
unseres Gemeindegebietes
festzustellen soll der Rat der
Gemeinde Bad Zwischenahn die
Anlage eines Baumkatasters
beschließen. Als Vorbilder können
dabei die Nachbarorte Edewecht und
Westerstede dienen, die bereits gut
funktionierende Baumkataster
eingerrichtet haben.“

3 | Baumerhalt statt Fällung und unangemessenem Rückschnitt

„Es müssen immer erst alle
Möglichkeiten zum Erhalt von altem
Baumbestand ausgeschöpft werden.
Auch im Sinne der
Verkehrssicherungspflicht reichen

„Flächenversiegelung ist bei Neubauten
von Privathäusern und
Gewerbebetrieben unvermeidlich.
Auflagen für Gärten und Mehrgeschosse
sind möglich.“

„Baumkataster ist möglich.“

„Baumerhalt durch
Erhaltungsrückschnitt ist ok.
Baumerhalt ist wichtig aber nicht um
jeden Preis. Kranke und alte Bäume
müssen ersetzt werden.“

„Auf jeden Fall sinnvoll, insofern
verhältnismäßig. Flächenversiegelung
muss per se nicht schädlich sein, wenn
in ein gutes
Regenwasserbewirtschaftungskonzept
eingebunden (siehe Torsten). Eine
Flächenentsiegelung ist auch
unabhängig von neuer Versiegelung
sinnvoll, sollte also, wo möglich, in
Betracht gezogen werden. Eine
komplette Verhinderung von
Bauvorhaben, durch die Ablehnung
von Versiegelung ist nicht
praktikabel.“

„Eine gute Möglichkeit zur
Bestandsaufnahme und -bewahrung.
Man kann erst über den Status Quo
reden, wenn man ihn kennt. Allerdings
sollten, aus Preis/Leistungs-Gründen,
erst vernünftige Regelungen zur
Baumbewirtschaftung getroffen
werden.“

„Baumfällung muss, z.B. aus
Krankheitsgründen, oder wichtigen
Baumvorhaben, prinzipiell möglich
sein. Zuvor müssen alle Alternativen
ausgeschöpft werden. Ist das nicht
möglich müssen qualitativ
gleichwertige oder höherwertige
Neupflanzungen erfolgen.“

„[...] Das Ganze ist in ein
Regenwasserbewirtschaftungs-
konzept einzubinden.“

„plus innerörtliche
Baumschutzsatzung.“

„Ja, aber auch Bäume haben eine
begrenzte Lebensdauer.“

„Teil unseres
Kommunalwahlprogramms:
nachhaltiges Wassermanagement.“

„In der Zeit können besser Bäume
gepflanzt werden.“

„Bäume müssen im sinnvollen Maße
gefällt werden, es muss jedoch für
Ersatz gesorgt werden“

„Teil unseres
Kommunalwahlprogramms:
nachhaltiges Wassermanagement.“

„Nein, wir sollten uns darauf
konzentrieren Bäume zu pflanzen
und, wo dies dann nicht geht
Hecken.“

„Fällungen sind teils Folgen des
Klimawandels und von
Schädlingen.“

Norbert Steinhoff

FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel

FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck

Bürgermeisterkandidat

Marco Durka

FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes

FDP-Gemeinderatskandidat

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

häufig schon Warnhinweise [...] oder räumliche Abtrennungen. Insbesondere ist ein fachgerechter Erhaltungsrückschnitt zwingend vor einer derzeitigen praktizierten Komplett-Fällung oder unsachgemäß drastischem Rückschnitt vorzuziehen. Schulungen der Mitarbeiter*innen sowie Qualifizierung auch im Hinblick auf den Wert und den Erhalt von Bäumen sind erforderlich.“

4 | Nachpflanzung von Bäumen

„Für jeden gefällten Baum sind immer Nachpflanzungen in gleicher Art und Gütevorzunehmen. Für beispielsweise eine hundertjährige Eiche sind Nachpflanzungen im Umfang des Kronenvolumens und mit der gleichen CO2-Speicherkapazität zwingend erforderlich. Um Standorte für diese Kompensationspflanzungen herauszufinden, ist eine Auswahlmethode, welche offen und mit Bürgerbeteiligung bzw. -information hierüber stattfindet, zwingend notwendig. Es gibt im Gemeindegebiet Plätze und Flächen für –auch aus klimatischer Sicht– unbedingt notwendige Ersatz- und Ausgleichspflanzungen.“

5 | Gemeindeflächen für ökologische Gemeinschaftsprojekte

„In Absprache mit interessiertem Bürger*innen, Vereinen, Verbänden oder Unternehmen soll es möglich sein, gemeindeeigene Flächen möglichst kostenfrei für ökologische Projekte, wie z. B. Obstwiesen und Nahrungspflanzenanbau, zur Verfügung zu stellen. Dies fördert den Gemeinschaftssinn, das Bewusstsein über Naturzusammenhänge und ist gleichwohl praktizierter Klimaschutz. Von der Gemeinde sollproaktiv Bereitschaft und Offenheit für derartige Projekte signalisiert werden.“

„Bei Nachpflanzung sollte auf geänderte klimatische Veränderungen bei der Auswahl der Bäume geachtet werden.“

„Ja, siehe Michael! Allerdings sollte der planerische Aufwand nicht den Rahmen sprengen (siehe Marco).“

„siehe Baumschutzsatzung“

„Ja! Jedoch nicht so, dass für jeden Baum erst das Kronenvolumen und die CO²-Speicherkapazität ermittelt werden muss“

„Ja! Meinetwegen nach dem skandinavischen Modell: für jeden verlorenen Baum drei Bäume nachpflanzen.“

„Ökologische Gemeindeflächen stehen nicht zur Verfügung und können nur bedingt (Kosten) gefunden werden.“

„Lässt sich gut in ein gemeindeweites Gesamtkonzept einarbeiten. Spezieller Fokus auf neu zu erschließenden und neu gestalteten Gebieten.“

„Warum nicht?“

„Tolle Idee, jedoch bitte nur auf ausgewählten Flächen, um auch eine Nachhaltigkeit zu gewährleisten“

„Ich bin nicht abgeneigt. Aber als nachrangiges Projekt, z.B. mit dem Park der Gärten.“

6 | Minimierung von Torf, Kunstdünger und Pestiziden auf öffentlichen Grünflächen

„Die Mitarbeiter*innen der Gemeinde müssen, z. B. durch Naturschutzverbände, über Verbrauch, Einsatz und Wechselwirkungen von Torf, Kunstdünger und Pestiziden aufgeklärt werden. Dementsprechend ist der Gebrauch der genannten Stoffe drastisch zu reduzieren, wenn nicht gar einzustellen. Dies muss durch Anweisungen an den Bauhof und externe Dienstleistende klargestellt werden.“

7 | Erfassung der Entwicklung von Wald- und Grünflächen

„Noch gibt es keine messbaren und transparenten Daten über den Zustand und die Entwicklung von Naturflächen in der Gemeinde. Daher wird eine regelmäßig aktualisierte kartografische Darstellung aller im Gemeindebesitz befindlichen Flächen benötigt. Diese ist der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu geben. Am besten wäre eine digital abrufbare Karte auf der Homepage der Gemeinde, die in Kooperation mit potenziellen Universitätsprojekten erstellt werden könnte.“

8 | Vergabe von Gewerbeflächen nur an ökologisch nachhaltige Unternehmen

„Die Gemeindeverwaltung darf für die noch zu vergebenden Flächen in Gewerbegebieten ausschließlich solchen Unternehmen eine Zusage in Aussicht stellen, die eine ökologisch nachhaltige Produktionsweise bzw. nachhaltige Unternehmensziele garantieren und jeden verbleibenden CO2-Ausstoß mindestens in gleicher Höhe auf unserem Gemeindegebiet kompensieren.“

„OK“	„Ja!“	„Ja!“	„Ja!“	„Ja!“
„OK“	„Ja, ähnliches Argument wie bei 2.“	„Was ist denn der Zweck?“	„Ja, jedoch muss dann auch ein klares und erreichbares Ziel dahinterstehen, sonst macht der Aufwand wenig Sinn“	„Ja!“ (Bemerkung: geht nicht ohne die Untere Naturschutzbehörde)
„Gewerbeflächen sollen den Unternehmen gewährt werden, die Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen. Ökologisch nachhaltige Unternehmen sind schwer zu definieren.“	„Ausschreibungen für Gewerbeflächen könnten auch Nachhaltigkeitsaspekte enthalten. Wie Michael schreibt, hat nicht jedes Unternehmen die Möglichkeit gänzlich klimaneutral zu sein. Der Nachweis für ökologische Anstrengungen ist auf jeden Fall wünschenswert, darf aber nicht zum KO Kriterium werden, um einzelne Branchen nicht ganz aus BZ zu verbannen.“	„Kompensation ist sicher gut, aber m.E. nicht auf Gemeindegebiet umsetzbar. Nur nachhaltiges Gewerbe m.E. sinnfrei.“	„Die Idee der Kompensation ist gut, jedoch ist der ganze Punkt so nicht machbar.“	„Nein! Was ist an einem Küchenstudio oder einer Praxis ökologisch und was nicht?“

Norbert Steinhoff

FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel

FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck

Bürgermeisterkandidat

Marco Durka

FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes

FDP-Gemeinderatskandidat

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

**9 | Gewerbeflächen durch
Erbbaurecht vergeben**

„Es sollen keine weiteren
Gewerbeflächen verkauft und damit
dem Eigentum der Zwischenahner
Bürger*innenentzogen werden.
Stattdessen ist jede weitere Fläche
mittel-bis langfristig zu verpachten
oder durch Gebrauch des
Erbbaurechts zu vergeben.“

**10 | Nur Tierställe mit
Flächenbindung im
Gemeindegebiet zulassen**

„Auf dem Gebiet unserer Gemeinde
sind nur noch flächengebundene
Tierställe zu zulassen. Die dafür
notwendigen Vorkehrungen und
Beschlüsse sind umgehend im
Gemeinderat anzustoßen.“

**11 | Mehr regenerative
Energieerzeugung in der
Gemeinde**

„Bis 2050 wollen die EU und
Deutschland klimaneutral sein. Bad
Zwischenahn hängt in der Produktion
von erneuerbaren Energien im
Vergleich zu dem Bund und
Landesebene massiv hinterher. Dafür
müssen sowohl Photovoltaik-als auch
Windkraftanlagen gebaut werden.
Die Gemeinde soll daher den Ausbau
regenerativer Energieproduktion
vorantreiben und sowohl kurzfristige
als auch langfristige
Energieprojekteplanen, um
überdurchschnittlich im Vergleich zur
Kreis-, Landes- und Bundesebene
dazustehen.“

**12 | Entstehung von Wind- und
Solarparks durch und mit
Bürgerbeteiligung**

„Oftmals scheitert die Planung von
Windkraftanlagen an den Bedenken
der Bevölkerung. Die Akzeptanz steigt
jedoch erheblich, wenn die
Bürger*innen an den [...]“

„Erbbaurecht für Gewerbeflächen ist
nicht praktikabel. Dafür gibt es keine
erfolgreichen Investoren.“

„Bestandschutz muss gewährleistet
sein.“

„Regenerative Energieerzeugung kann
nur freiwillig geschehen.“

„Wind- und Solarparks können nur am
Rand des Tourismusortes entstehen.
Auflagen zum Bau von
Photovoltaikanlagen auf Privathäusern
oder Gewerbeobjekten lehne ich ab.“

„Kompliziertes Thema. Ein
Kompromiss könnte sein, Verkäufe nur
an nachweislich ökologische
Unternehmen vorzunehmen, und eine
Pacht allen weiteren anzubieten (siehe
8).“

„Besser wäre, die Umweltkosten der
Fleischproduktion im Endpreis
abzubilden, z.B. durch unsere
Forderung des flächendeckenden
Zertifikatehandels.“

„Super!“

„Super!“

„Ist möglich, würde aber ggf. die
finanziellen Möglichkeiten der
Gemeinde deutlich einschränken, da
Erträge wegfallen.“

„Da fehlt mir die Expertise.“

„Super!“

„Super!“

„Nicht mein Thema. Wie sieht es
finanziell für die Gemeinde dabei
aus?“

„Dazu kann ich nichts sagen.“

„Ja!“

„Top, jedoch wie sieht es bei den
Windparks mit unserer Tierwelt
aus?“

„Das Ergebnis wäre die Zersiedelung
von Gewerbegebieten von der wir in
den 90er Jahren Abstand
genommen haben (siehe
Umsiedelung „Rügenwalder
Mühle“)“

„Nein. Die Probleme der
Landwirtschaft sind politik- und
konsumgemacht! Ich stehe zu 100%
an der Seite der Landwirte!“

„Ja!“

„Solarparks ja. Keine weiteren
Windkraftanlagen in Bad
Zwischenahn“

Energie

Norbert Steinhoff

FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel

FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck

Bürgermeisterkandidat

Marco Durka

FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes

FDP-Gemeinderatskandidat

*Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn*

*Gewinnen und dem produzierten Strom aus erneuerbaren Energien beteiligt werden. Die Gemeinde Bad Zwischenahn soll den Bau entsprechender Anlagen in großem Maßstab vorantreiben und umliegenden Bewohner*innen Teilhabemöglichkeiten bieten. Das ist effektiver, gewinnbringender und greifbarer Klimaschutz.“*

13 | Photovoltaikanlagen auf Gewerbegebäuden und gemeindlichen Gebäuden

„Die Fläche, die der Natur durch Bebauung genommen wurde, muss sinnvoll für die Energieproduktion mittels Photovoltaikanlagen verwendet werden. Ein großer Teil des Stroms kann direkt vor Ort verwendet werden. Die Gemeinde muss den Bau von Photovoltaikanlagen auf gewerblichen Neubauten vorschreiben. Für die bereits bestehenden Gebäude soll zudem ein Kataster erstellt werden, in dem dokumentiert wird, welche Dachflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen geeignet sind.“

14 | Energieautarke Gemeinde

„Der Bau von Strom- und Gasleitungen schädigt die Natur und bringt Abhängigkeiten von externen Energielieferanten mit sich. Wenn hingegen Energieproduktion und -einsparung vor Ort sichtbar implementiert sind, fördert dies die Eigenständigkeit in Bezug auf Energie und das Umweltbewusstsein. Die Gemeinde muss anfangen, entsprechende Maßnahmen und Autarkiequoten in ihren Planungen für Wohn- und Gewerbegebiete einzubauen. Dabei muss das klare langfristige Ziel sein, größtmöglich energieautark zu werden. Sonnenenergiegewinnung soll somit für alle Neubauten gemeindlich vorgeschrieben werden.“

dito

„Super! Bei der Vergabe von Gewerbeflächen sollte der Umweltaspekt ins Ausschreibungsverfahren integriert werden. Für gemeindliche Gebäude sollte dies eine Selbstverständlichkeit sein. Für Nachrüstungen wäre eine Prüfung der Umsetzbarkeit wünschenswert und sollte ggfs. gefördert werden, bei genehmigungspflichtigen Sanierungen sollte dies in die Planung mit aufgenommen werden.“

„Gute Idee. Man kann dies womöglich im Rahmen des §9 Abs. 1 Nr. 23b BauGB regeln. Im Zuge der Vergabe von Grundstücken auf jeden Fall.“

„Tolle Idee. Auf Gebäuden der Gemeinde definitiv. Bei Gewerbeobjekten kann Punkt 8 wieder aufnehmen und die bei Neuvergabe berücksichtigen.“

„Energieautarke Gemeinde ist Utopie! Kann nie erreicht werden.“

„Ein wünschenswertes Ziel, welches auf kleinster Organisationsebene, wie einer Gemeinde oder einer Stadt, schwer umsetzbar ist. Vorstellbar wären regionale Allianzen, um lokal möglichst unabhängig zu werden.“

„Wünschenswert, aber so leider nicht umsetzbar.“

„Sicherlich muss mehr Umweltfreundliche Energie in der Gemeinde gewonnen werden, jedoch wird es nie ganz autark funktionieren.“

„Ziel ist nicht erreichbar.“

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

Norbert Steinhoff
FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel
FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck
Bürgermeisterkandidat

Marco Durka
FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes
FDP-Gemeinderatskandidat

15 | Ausschließlich Ökostrom für alle öffentlichen Institutionen der Gemeinde

„Die Stromanbieter kaufen je nach Bedarf an der Strombörse Ökostrom-Anteile aus dem Energiemix ein. Je mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen angefragt wird, desto mehr wird davon produziert und desto weniger Strom aus nicht-erneuerbaren Quellen gelangt auf den Markt. Die Gemeinde muss als gutes Beispiel im Klimaschutz vorgehen, wenn das Gewerbe und die Privathaushalte mitmachen sollen. Es ist paradox, Schulen wie bisher mit Kohlestrom zu versorgen.“

16 | E-Mobilität nur mit grünem Strom ausbauen

„Elektroautos entfalten ihren vollen Umwelt- und Klimavorteil erst, wenn sie mit Ökostrom betrieben werden. Damit in der Gemeinde Bad Zwischenahn eine echte Verkehrswende vollzogen werden kann, müssen alle Ladestationen im Gemeindegebiet, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, nachweislich mit Ökostrom betrieben werden. Andernfalls sind sie nicht zu genehmigen.“

17 | Vorrang von Radwegen vor Straßen bei der Wegesanierung

„Um den Radverkehr in Bad Zwischenahn und Umgebung zu fördern, sollen Radwege bei der Wegesanierung vor Straßen bevorzugt werden. Dadurch kann sowohl eine rasche Verbesserung der Radwege erlangt werden als auch ein Zeichen gegen die vorrangige Fokussierung der Verkehrspolitik auf das Kraftfahrzeug gesetzt werden.“

18 | Verkehrswege auf der „Meile“ mit Zukunftsvision

„Zur Minimierung [...]

„Strom wird von Großanbietern eingekauft, die Energie aus unterschiedlichen Quellen beziehen. Anbieter von ausschließlich Ökostrom sind mir nicht bekannt.“

„E-Mobilität nur mit Ökostrom ist nicht möglich und insbesondere nicht sinnvoll!“

„Radwege sollen ausgebaut werden. Der Investitionsstau der Gemeindestraßen beträgt 17,00 Mio. € Wir benötigen verkehrssichere Straßen für den privaten, öffentlichen und gewerblichen Verkehr. Der Ausbau der Radwege ist nicht zuletzt für den Fremdenverkehr wichtig.“

„Fahrverbot für PKW auf der Meile lehne ich ab. Wir müssen die Interessen des Einzelhandels, der Gastronomie und Hotellerie beachten. Der Ortskern wird

„Ein gutes Ziel, welches sofort zu Emissionseinsparungen führt und Signalwirkung hat. Allerdings muss, bei der Wahl des Stromtarifs, auch garantiert der Ökostrom gefördert werden.“

„Vorrangige Ziele wären die grüne Energiewende und der Ausbau von klimafreundlichen Fahrzeugen (technologieoffen). Sollte der Ausbau (z.B. von Ladesäulen) durch das Fehlen eines dieser Bedingungen behindert werden, ist das wenig zielführend.“

„Verschiedene Verkehrsträger dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Das Fahrrad wird, speziell auf lokaler Ebene, an Bedeutung gewinnen, was sich auch auf die Straßenplanung auswirken muss.“

„Ja!“

„Warum nicht?“

„Schwierig. Wollen wir <E-Autos, brauchen wir Ladesäulen. Ladeinfrastruktur ist abendfüllend und hat ganz andere Probleme. Hier wäre zuerst der Bezahl-Dschungel zu regeln und durch Plug&Charge nach ISO15118 zu ersetzen.“

„Mein Reden.“

„Schöne Idee, wie sieht es hier finanziell aus? Kann garantiert werden, dass wirklich Öko-Strom ankommt? Kann das Geld nicht besser in ökologische Gemeinschaftsfläche oder ähnliches investiert werden?“

„Leider nicht umsetzbar, da wir auf externe Partner angewiesen sind.“

„Ja!“

„Nein. Es gibt keine Öko-Steckdose! Das eingesparte Geld kann man meinetwegen in richtige Öko-Projekte investieren.“

„Leider nicht umsetzbar, da wir auf externe Partner angewiesen sind. Die einzige Schnell-Ladestation in Bad Zwischenahn ist von McDonalds.“

„Nein! Der Mensch ist schlau genug andere Maßnahmen zu treffen den Verkehr zu innerorts zu minimieren, z.B. durch ein Parkdeck.“

Mobilität

Norbert Steinhoff

FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel

FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck

Bürgermeisterkandidat

Marco Durka

FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes

FDP-Gemeinderatskandidat

*Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn*

des Autoverkehrs innerorts in Bad Zwischenahn soll ein beschränktes Kfz-Fahr-verbot auf der Bad Zwischenahner „Meile“ (Peterstraße, In der Horst) eingeführt werden. Besonders an Wochenenden, aber auch teilweise wochentags, entsteht hier häufig ein extremer Verkehrsstau, der mit einem dortigen Kfz-Fahrverbot verhindert werden kann. Dieses Verbot soll zeitlich beschränkt am Wochenende und tagsüber gelten. Der öffentliche Personennahverkehr, Anwohner und der Lieferverkehr sollen von diesem Verbot ausgenommen werden. Für die Zukunft muss zudem eine Vision für einen autofreien Ortskern realisiert werden. Vielversprechend scheint da eine barrierefreie, autonome E-Straßenbahn. Mit so einem Projekt signalisiert die Gemeinde zudem Offenheit für umweltfreundliche Pilotprojekte.“

19 | Entstehung eines autofreien Wohngebiets als Pilotprojekt

„Um das Wohnen in Bad Zwischenahn attraktiver und umweltfreundlicher zu gestalten, fordern wir, dass die nächsten in der Planung befindlichen Wohngebiete autofrei gestaltet werden. Das Heraushalten von Kraftfahrzeugen aus Wohngebieten sorgt sowohl für gesundheitliche Vorteile (Verbesserung der Luftqualität, Lärmverringern etc.), aber auch für höhere Sicherheit, besonders für Kinder. Da bei Neubau von Häusern in diesen Wohngebieten auf den Bau von Zufahrten und Stellplätzen verzichtet werden kann, können außerdem mehr Grünflächen entstehen. Park-plätze können ggf. außerhalb des Wohngebiets zusätzlich zu einer adäquaten ÖPNV-Anbindung errichtet werden.“

20 | Einführung eines innerörtlichen Tempolimits von 30 km/h

„Zusätzlich zur oben beschriebenen

durch die zu erwartenden Insolvenzen aufgrund der Corona-Maßnahmen veröden.“

„Autofreie Wohngebiete sind für Zwischenahn nicht denkbar. Heute hat jeder Haushalt ein Auto und das wird sich in ländlichen Gegenden so schnell nicht ändern.“

„OK“

„Bei zunehmender Verdichtung werden Autos automatisch unwichtiger (siehe Großstädte). In einer Gemeinde wie Bad Zwischenahn ist dies nicht umsetzbar, da Neubaugebiete nicht nah genug am Bahnhof liegen werden und ein Zuzug in dieses Gebiet, für z.B. Pendler nach Oldenburg oder Bremen, oder Senioren, nicht attraktiv ist. Dies würde schlussendlich zum weiteren Anstieg der Immobilienpreise führen. Alternativ sollte darauf geachtet werden in Neubaugebieten für einen hervorragenden ÖPNV, gut ausgebaute Radwege und genügend Ladesäulen zu sorgen.“

„Eine Reduzierung des Tempolimits trägt nicht zu Reduzierung von Autoverkehr bei. Außerdem ist der CO2-Ausstoß bei 30 km/h höher als bei 50 (das Optimum liegt, je nach

„Meines Erachtens nicht zielführend, da Mobilität auf dem Land anders funktioniert als in der Stadt. Irgendwo stehen die Autos dann doch.“

„Mein Reden.“

„Nicht umsetzbar! Wir sind auf dem Land und auf Fahrzeuge angewiesen. Hier wäre eine bessere Anbindung des ÖPNV wünschenswerter.“

„Nein. Dies könnte eventuell auch zu Rückstaus auf den Straßen führen und ggf. auch eine Verlagerung des Verkehrs in die Wohngebiete.“

„Meines Erachtens altersdiskriminierend, da ältere Menschen daran gehindert z.B. ihre Einkäufe barrierefrei ins Haus zu bringen.“

„Nein. Ich würde mir lieber wünschen das viele Kreisstraßen von 90 oder 70 km/h auf 50 km/h reduziert werden, weil viele unter dem Lärm leiden.“

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

Norbert Steinhoff
FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel
FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck
Bürgermeisterkandidat

Marco Durka
FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes
FDP-Gemeinderatskandidat

Einführung eines [...] beschränkten Kfz-Fahrverbots auf der „Meile“, soll die Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen auf dem Langenhof und den anderen Zubringern zur innerörtlichen Entlastungsstraße auf maximal 30 km/h begrenzt werden. Dadurch kann auch der gesamte Kfz-Verkehr im Ort verringert werden.“

21 | Autofreie Tage

„Die Gemeinde soll autofreie Tage an ausgewählten Wochenenden im Ortskern einführen. Hierfür wird nicht nur der CO2-Ausstoß gesenkt, sondern den Gästen auch mehr Ruhe geboten. Eine Anreise nach Bad Zwischenahn kann problemlos über die öffentlichen Verkehrsmittel erfolgen. Das passt zum Image eines Luftkurortes.“

	Fahrzeug, zwischen 60 und 80). Besser wäre die Einführung von smarten Ampeln und die Prüfung von Asphaltarten die weniger Geräusche produzieren. An sicherheitsrelevanten Punkten (z.B. Schulen, Seniorenheime etc.) sollte natürlich Tempo 30 gelten.“			
„Autofreie Tage sind als Versuch denkbar aber keine Dauereinrichtung“.	„Bei der Einwohnerschaft von BZ nicht umsetzbar und diskriminierend. Alternativ könnten Aktionstage zum autofreien Verkehr in BZ gestartet werden, an denen Bürger sich freiwillig beteiligen und sich dafür z.B. Online ein kostenloses ÖPNV Ticket für diesen Tag ausstellen lassen können.“	„Nicht zielführend und bei unserer Einwohnerschaft (> 65 Jahre) so nicht umsetzbar.“	„Nein, durch die Autofreie Meile am Wochenende wird eine Verbesserung erreicht.“	„Nein!“

Ernährung

22 | Echte Regionalität und kleinere Anbieter*innen auf dem Wochenmarkt fördern

„Wir fordern, dass die Standgebühren für regionale Anbieter*innengesenkt werden, sodass ihnen der Eintritt in das Wochenmarktgeschäft erleichtert wird. In Rastede und Westerstede bestehen bereits sehr attraktive und vielfältige Wochenmärkte. Wir brauchen ein besseres Konzept und Anwerbung für Bad Zwischenahn, was eine Verlegung des Markttages zur Folge haben kann.“

23 | Regionales, ökologisches und kostengünstiges Essen in Schulen

„Wir fordern, dass an Schulen in erster Linie regionale und ökologische Speisen in Mensen und am Kiosk angeboten werden. Eventuelle Mehrkosten sind von der Gemeinde zu übernehmen.“

„OK“	„Super! Dabei sollte dann aber darauf geachtet werden, dass die Produkte tatsächlich regional sind.“	„Super.“	„Ja! Eventuell kann man hier auch mit den Supermärkten sprechen, um dort mehr Regionalität reinzubringen.“	„Ja! Privatpersonen mit kleinem Nutzgarten Zugang ermöglichen. Gerne auch eine Art „(Nutz-)garten-Flohmarkt“
„Was sind ökologische Speisen?“	„Super!“	„Super, aber wie?“	„Super.“	„Ja! Die Anbieter gibt es.“

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

Norbert Steinhoff
FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel
FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck
Bürgermeisterkandidat

Marco Durka
FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes
FDP-Gemeinderatskandidat

24 | Kein Einweg-Plastikgeschirr

„Wir fordern, dass an allen öffentlichen Institutionen, an Schulen, an Kindergärten und [...] sonst allen Einrichtungen im gemeindlichen Einflussbereich, kein Einweg-Kunststoffgeschirr oder -besteck mehr verwendet werden darf.“

25 | Mikrowellengeräte für Schüler*innen

„Zur Vermeidung von Müll durch abgepacktes Essen soll Schüler*innen die Möglichkeit gegeben werden, ihr selbstgemachtes Essen in der Schule mit Mikrowellengeräten zu erwärmen. Dafür sollen den jungen Menschen durch die Gemeinde an allen Schulen Mikrowellengeräte zur Verfügung gestellt werden.“

26 | Schulküche erhalten und den Schüler*innen zugänglich machen

„Wir fordern, dass zumindest eine Schulküche des ehemaligen Hauptschulgebäudes erhalten wird. Diese soll für die Zubereitung von Mittagessen von den Schüler*innen genutzt werden. Außerdem soll das Kochen mit saisonalen, regionalen Lebensmitteln unterrichtet werden und so ein Beitrag zu klimafreundlicher und gesunder Ernährung sowie Umweltbildung geleistet werden.“

27 | Klimaschutzfortbildung für alle

„Unterschiedliche Klima- und Umweltthemen sollen in Fortbildungen für alle Bevölkerungsgruppen aufgearbeitet und präsentiert werden. Diese sollen von dem/der Klimaschutzmanager*in der Gemeinde organisiert und veranstaltet werden.“

„OK“	„Ja!“	„Super! Tolle Idee, ist doch aber bereits verboten und dann auf grün.“	„Ist bereits verboten.“	„Plastikgeschirr ist seit dem 01.01.2021 in der EU verboten. Hinweis: Kindergärten sind in fremder Trägerschaft, z.B. AWO oder Kirche.“
„OK“	„Ja, sollte aber mit einer Informationskampagne für Eltern begleitet werden, da diese meistens das Essen für ihre Kinder bereitstellen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Schüler sich in der Pause beim Supermarkt Fertigprodukte für die Mikrowelle besorgen.“	„Warum nicht?“	„Ja, sicherlich machbar. Hier sollte jedoch die Schülerschaft befragt werden, um zu hohen Investitionen zu vermeiden.“	„Ja, aber nicht für jeden Schüler eine eigene. Was ist eigentlich gegen das gute alte Butterbrot einzuwenden?“
„OK“	„Gute Idee, aber vermutlich nicht umsetzbar. Zum einen ist der Zeitplan der Schüler sehr eng, zum anderen müssen dann auch Küchenutensilien zur Verfügung gestellt werden, dessen Handhabung zunächst erlernt und/oder beaufsichtigt werden müsste.“	„Selberkochen für Schüler halte ich organisatorisch für schwierig. Die Lehre ist aber zu unterstützen.“	„Ich denke, dass die Pause nicht zum Kochen reichen. Jedoch sollte im Unterricht der richtige Umgang mit Lebensmitteln gelehrt werden.“	„Nein. Die Schulküche steht im Z-Gebäude des GZE. Wohin dann mit den noch fehlenden Bio- und Physikräumen?“ „btw: zu meiner Zeit (1990-1994) gab es noch die sogenannte „Schulmilch“. Ich bin für ein „Revival“.“

Information, Bildung und Medien

„OK“	„Ja!“	„Warum nicht? Aber wie?“	„Umsetzbar?“	„Prinzipiell ja.“
------	-------	--------------------------	--------------	-------------------

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

Norbert Steinhoff
FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel
FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck
Bürgermeisterkandidat

Marco Durka
FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes
FDP-Gemeinderatskandidat

28 | Medien und Soziale Netzwerke zur Informationssteuerung

„Die Medienbeauftragte [...] der Gemeindegremien soll in den sozialen Netzwerken und auf der gemeindeeigenen Homepage über klimarelevante Projekte in der Gemeinde informieren und hilfreiche Tipps für Privatpersonen geben. Klimaschutz beginnt bereits vor der eigenen Haustür. Bürger*innen können so Ideen für eigene Projekte sammeln. Ferner soll sich die Gemeinde bei einer wünschenswerten Klima-Seite in der NWZ mit Beiträgen, z. B. in Zusammenarbeit mit FFF, einbringen.“

29 | Anreize für CO₂-Einsparungen von Privatpersonen

„Die Gemeinde soll Klimaschutzwettbewerbe, wie z.B. das „Stadtradeln“, zum CO₂-Sparen organisieren (www.stadtradeln.de). CO₂ kann im täglichen Leben schon ohne viel Aufwand eingespart werden. Durch Klimaschutzwettbewerbe werden die Teilnehmer*innenspielerisch daran herangeführt.“

30 | Regelmäßige Aktionsforen für den Klimaschutz

„Der/die Klimamanager*in der Gemeinde soll regelmäßig Foren anbieten, um gemeinsame Klimaschutzaktionen zu organisieren. Die geplanten Aktionen sollen vor Ort umgesetzt werden, auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam machen und die Möglichkeiten des lokalen Handelns aufzeigen.“

31 | Wettbewerbsneutrale Beratung für klimafreundliches Bauen und Wohnen

„Die Gemeinde soll für die

„OK“	„Super!“	„Gute Idee.“	„Tolle Idee.“	„Sollte Aufgabe der Klimaschutzmanagerin sein. Die Gemeinde muss in die Sozialen Medien!“
„OK“	„Warum nicht?“	„... oder eine Energiesparplakette für Private und Betriebe?“	„Ich denke hier benötigt es keinen Wettbewerb. Gute Aufklärungen und als Gemeinde mit gutem Beispiel voran gehen, wird schon helfen.“	„Gemeinde first!“
„OK“	„Ja!“	„Warum nicht?“	„Ja!“	„Ja!“
„OK“	„Ja, unter Aufsicht der Klimaschutzmanager/in. Von diesem/ dieser kann aber nicht erwartet werden, dass er/sie alle Regelungen zum Hausbau kennt.“	„... eine Aufgabe für den Klimaschutzmanager.“	„Aufgabe der Klimaschutzmanager*in.“	„Aufgabe der Klimaschutzmanagerin.“

Norbert Steinhoff

FDP-Fraktionsvorsitzender
im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn

Daniel Kudel

FDP-Bundestagskandidat
im Wahlkreis Ammerland-Oldenburg

Torsten Kuck

Bürgermeisterkandidat

Marco Durka

FDP-Kreistagskandidat

Michael Cordes

FDP-Gemeinderatskandidat

Bad Zwischenahn for Future
Forderungen an Politik und
Verwaltung in Bad Zwischenahn

Bevölkerung als
wettbewerbsneutraler und
klimafreundlicher Bauberater
ansprechbar sein. Sie soll u.a. über
mögliche Förderungen informieren
und auf die Vorteile [...]
klimafreundlicher Gestaltung
aufmerksam machen.“

32 | Auflagen für Imbisse und Schnellrestaurants zur Müllvermeidung

„Die Gemeinde möge auf alle Unternehmen, die Wegwerfplastik in Umlauf bringen, einwirken, um sie zu klimafreundlichen Alternativen zu bewegen. Dafür soll ein entsprechend nachdrückliches Schreiben seitens der Gemeinde an die Unternehmen versendet werden.“

33 | Recyclingpapier für öffentliche Institutionen

„Um Gewässer und Wälder zu schonen und Energie zu sparen, soll in allen Institutionen der Gemeinde, vor allem in Schulen und der Verwaltung, nur noch Recyclingpapier verwendet werden. Es soll sofort eine Überprüfung stattfinden, ob eine Änderung mit den vorhandenen Kopiergeräten technisch umsetzbar ist. Falls die bisherigen Kopiergeräte damit nicht umgehen können, sind ggf. die Leasingverträge den Ansprüchen anzupassen.“



Müllvermeidung und nachhaltige Ressourcennutzung

<p>„OK“</p>	<p>„Informationen für die Unternehmen schaden nie. Besser wäre, auch hier, der flächendeckende Zertifikatehandel, dann ist der Umweltpreis in Wegwerfplastik integriert und das Problem löst sich von selbst.“</p>	<p>„Warum nicht?“</p>	<p>„Das Gespräch sollte mit den Firmen gesucht werden. Man könnte hier eine kleine Werbefläche auf der Internetseite für Klimafreundliche Unternehmen zur Verfügung stellen.“</p>	<p>„Auf welcher rechtlichen Grundlage?“</p>
<p>„OK“</p>	<p>„Mittelfristig müssen alle öffentlichen Institutionen papierlos arbeiten! Bis dahin ist dieser Vorschlag auf jeden Fall unterstützenswert!“</p>	<p>„Ja!“</p>	<p>„Warum noch Papier? Ich kann ja auch beispielsweise eine Versicherung komplett papierlos abschließen“</p>	<p>„Mein Ziel ist: komplett digital, sprich papierlos.“</p>